

Pressegespräch

Sommerschule 2020

5. Juni 2020

Mit

Heinz Faßmann

Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Susanne Raab

Bundesministerin für Frauen und Integration

Alfred Riedl

Präsident des Österreichischen Gemeindebundes

Erstmals Sommerschule in den Sommerferien

Sommerschulen sind bereits im Regierungsprogramm verankert und waren seit Jahren im Gespräch. Corona hat nun den Prozess beschleunigt. Fast zehn Wochen haben Schülerinnen und Schüler im Distance Learning verbracht. Eine Erhebung der Bildungsdirektionen hat ergeben, dass ein kleiner Anteil aller Schülerinnen und Schüler nicht erreicht werden konnte. In Summe waren dies zwischen 5 und 7 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass besonders jene Schülerinnen und Schüler betroffen sind, die unter erschwerten Rahmenbedingungen schulische Leistungen zu erbringen haben. Jene, die während Distance Learning schlecht erreicht wurden, sind die erste Zielgruppe der Sommerschule.

Die Sommerschule findet in den letzten zwei Ferienwochen vom 24.08. bis 04.09.2020 im Burgenland, in Niederösterreich und Wien bzw. von 31.08. bis 11.09.2020 in Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr statt.

Die Teilnahme an der Sommerschule ist für Schülerinnen und Schüler kostenfrei und wird der Zielgruppe dringend angeraten. Es ist eine einmalige Chance, aufzuholen. Nach der Anmeldung der Schülerinnen und Schüler ist diese allerdings verpflichtend. Die Teilnahme an der Sommerschule fließt in die Mitarbeitsnote des nächsten Schuljahres ein. Eine partielle Teilnahme von Schülerinnen und Schüler (nur eine Woche, nur vormittags, nur einzelne Tage) ist nicht vorgesehen. Der Unterricht wird in Kleingruppen von acht bis 15 Personen abgehalten.

Die Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler der Volksschule und der Sekundarstufe I (VS, NMS und AHS Unterstufe) und zwar speziell:

- außerordentliche Schülerinnen und Schüler,
- Schülerinnen und Schüler mit einem nicht abgesicherten Genügend und einem Nicht genügend in Deutsch,
- Schülerinnen und Schüler, die im Fach Deutsch einen besonderen Aufholbedarf, auch aufgrund der Situation der letzten Monate, aufweisen.

Ausschlaggebend ist dabei die Empfehlung der jeweiligen Klassenlehrerin/des jeweiligen Klassenlehrers bzw. der Schulleiterin/des Schulleiters. Potentiell kommen rund 42.000 Schülerinnen und Schüler in Frage.

Wo findet die Sommerschule statt?

Die Sommerschule findet an ausgewählten Schulstandorten statt. Ein Standortkonzept sieht vor, dass es zu einer Bündelung des Angebots bei einzelnen Standorten in der Region kommen wird, wobei insbesondere die Erreichbarkeit und die räumliche Infrastruktur zur Einhaltung aller erforderlichen Hygienevorschriften im Fokus steht. Die Beteiligung der Schulstandorte, der Schulleitungen und der Pädagoginnen und Pädagogen erfolgt auf freiwilliger Basis.

Die Eltern werden mittels Elternbrief informiert, die Anmeldung der Schüler/innen erfolgt mittels Anmeldeformular, welches auch in elektronischer Form zur Verfügung stehen wird und auch in verschiedene Sprachen übersetzt wird. Bis Mitte Juni haben die Eltern Zeit, ihre Kinder für die Sommerschule anzumelden. Die Schulen melden die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an die Bildungsdirektion, die Bildungsdirektion nimmt in weiterer Folge die Zuweisung an die Sommerschulstandorte vor und informiert die Schulleitungen.

Aus Gründen der Effizienz wird die Einrichtung von zwei oder mehr Gruppen zu je acht bis max. 15 Schülerinnen bzw. Schüler pro Sommerschule empfohlen. Sommerschulen haben unter Bedachtnahme auf die gesetzlichen Hygienebestimmungen in für den Schulbetrieb genehmigten Räumlichkeiten stattzufinden. Auf das Alter der Schülerinnen und Schüler und die damit verbundenen infrastrukturellen Erfordernisse ist besonders zu achten.

Wer unterrichtet in den Sommerschulen?

Der Unterricht wird von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften durchgeführt. Lehramtsstudierende der Universitäten und Pädagogischen Hochschulen hatten im Sommersemester wenig Gelegenheit, ihre schulpraktischen Lehrveranstaltungen zu absolvieren. Die Sommerschulen sind eine gute Gelegenheit, dies nachzuholen.

Die Studierenden absolvieren diese Unterrichtstätigkeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung und können die Anrechnung von 5 ECTS-Punkten beantragen. Studierende aller Semester (Primar und Sek I) werden zugelassen, bevorzugt werden Bachelorstudierende in höheren Semestern mit Schwerpunkt (Primarstufe, Sekundarstufe I, bevorzugt Deutsch) sowie Studierende im Masterstudium. Die Studierenden melden sich bei ihrer PH oder Universität an.

Mindestens eine Lehrkraft wirkt am Unterricht pro Sommerschul-Standort mit. Sie steht für Rückfragen zur Verfügung und fungiert auch als Mentor und Begleiter. Lehrkräfte (auch pensionierte) können sich freiwillig für die Sommerschule zur Verfügung stellen und werden auch dafür bezahlt.

Wie sieht der Unterricht aus?

Die grobe inhaltliche Strukturierung des Ergänzungsunterrichts erfolgt durch die jeweiligen Lehrpläne. Die Inhalte der Sommerschule sind an die jeweiligen Altersgruppen angepasst. Ein pädagogisches Rahmenkonzept wird gemeinsam auf Basis der Leitplanken des BMBWF mit ausgewählten Universitäten und pädagogischen Hochschulen erarbeitet. Die Detaillierung und Umsetzung obliegt dann autonom der jeweiligen Schule.

Der Stundenplan wird zu Beginn der Sommerschule autonom vom Schulleiter bzw. der betrauten Person und den Lehrenden (Pädagog/inn/en bzw. Studierenden) festgelegt.

Grundlegende Unterrichtsprinzipien der Sommerschule sind projektorientierter, sprachsensibler Unterricht, um bildungs- und fachsprachliche Deutschkompetenzen aufzubauen, die für den Wissenserwerb in den Schulfächern notwendig sind.

Exemplarischer Stundenplan in der Volksschule

Stundenplan wird von der jeweiligen Sommerschule autonom erstellt und flexibel organisiert.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00	08:00	08:00	08:00	08:00
Begrüßung Kennenlernen	Start in den Tag mit Bewegung	Kreativer Start in den Tag	Start in den Tag mit Bewegung	Kreativer Start in den Tag
Sprachstands- diagnostik	Deutschförderung & Sachunterricht Natur: Vom Korn zum Brot	Deutschförderung & Mathematik- unterricht Bruchzahlen	Deutschförderung & Deutsch- unterricht Märchen	Erkundung der Umgebung der Sommerschule Wegbeschreibungen
	Freie Lernphasen mit Lese-, Schreib- & Sprechübungen	Freie Lernphasen mit Lese-, Schreib- & Sprechübungen	Freie Lernphasen mit Lese-, Schreib- & Sprechübungen	Freie Lernphasen mit Lese-, Schreib- & Sprechübungen
	Arbeit am eigenen Werkstück	Arbeit am eigenen Werkstück	Arbeit am eigenen Werkstück	Arbeit am eigenen Werkstück
12:00	12:00	12:00	12:00	12:00

Buddy-System

Ein Buddy-System, in dem Schülerinnen und Schüler (auch aus älteren Jahrgängen) den außerordentlichen Schülerinnen und Schüler zur Seite stehen, soll ermöglicht werden. Die sogenannten Buddy-Schülerinnen bzw. Schüler werden von der Schulleitung ausgewählt und können freiwillig teilnehmen. Sie sollen als eine Vorbild- und Leitbildfunktion übernehmen und den Lehrenden assistieren.

Info und Coaching

Umfassende Infos zur Anmeldung und Ablauf für Schulleitungen, Pädagoginnen und Pädagogen, Studierende und Eltern findet man auf www.sommerschule.gv.at. Darüber hinaus wird es für die Studierenden während der Sommerschule auch eine Hotline mit pädagogischen Coaches geben.

Fördertopf für Ferienbetreuung

Das Bildungsministerium richtet darüber hinaus einen mit bis zu einer Million Euro dotierten Sondertopf ein, um die Gemeinden und Trägerorganisationen der Länder mit Förderungen zur Umsetzung einer Nachmittagsbetreuung speziell in den letzten beiden Ferienwochen zu unterstützen. Damit soll ermöglicht werden, dass die Gemeinden am Nachmittag ein Programm anbieten können, das auch über die Sommerschule hinaus erweitert wird.

Angebot des Integrationsministeriums: Elternpaket und Online-Angebot für Schüler/innen

Um die Rückschritte während der Corona-Krise zu kompensieren, stellt die Integrationsministerin in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) ab 22. Juni für Eltern mit Migrationshintergrund Elternkurse als Ergänzungsangebot zu den Sommerschulen für Kinder zur Verfügung. In diesen Kursen soll speziell Eltern von außerordentlichen Schüler/innen der Stellenwert der Bildung in Österreich ebenso vermittelt werden wie die Grundzüge des österreichischen Schulsystems, die Bedeutung des raschen Deutschlernens und der Mitwirkung der Eltern (Elternabende, Kooperation mit den Lehrer/innen etc.) und die Bildungsmöglichkeiten für Schüler/innen. Parallel dazu wird es vom ÖIF Online-Lernangebote geben, um Kinder beim Übertritt vom Kindergarten in die Volksschule sowie Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf zu unterstützen.

Wer organisiert diese Elternkurse?

Die Umsetzung der Kurse erfolgt durch den ÖIF. Die Kurse werden vom 22. Juni bis 31. August von zertifizierten ÖIF-Trainer/innen und Berater/innen durchgeführt, bei Bedarf unterstützen ÖIF-Dolmetscher/innen.

Wie erfolgt die Anmeldung für die Elternkurse?

Die Eltern werden vorab in einem Schreiben der Schule über die Sommerschule und die Elternkurse informiert. Die Eltern können sich dann direkt beim ÖIF für die Elternkurse anmelden – auf der Website unter www.integrationsfonds.at/elternkurse, unter der Telefonnummer 01/715 10 51 263 oder persönlich in jedem der neun Integrationszentren in Österreich.

Wie laufen die Online-Kurse für die Schüler/innen ab?

Das Angebot umfasst abrufbare Online-Lerneinheiten durch qualifizierte ÖIF-Trainer/innen zur Förderung der sprachlichen Fertigkeiten. Für Kinder am Übertritt vom Kindergarten zur Volksschule stehen pro Woche bis zu drei Lerneinheiten für den Zeitraum der Sommerferien (6. Juli bis 13. September) zur Verfügung. Für Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf in den höheren Stufen der Volksschule sowie in der Sekundarstufe stehen Online-Lerneinheiten ebenfalls vom 6. Juli bis zum 13. September zur Verfügung. Weitere Informationen werden auf der Website des ÖIF veröffentlicht.